

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 9 (1901)

Artikel: Bericht über die Thätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft während der Jahre 1898-1900
Autor: [s.n.]
Kapitel: A: Präsidialbericht
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-171286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I.

Bericht über die Thätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

während
der Jahre 1898—1900.

A. Präsidialbericht,
erstattet von **Dr. F. Mühlberg.**

Die Verhältnisse der Gesellschaft sind in den letzten Jahresberichten wiederholt ausführlich geschildert worden. Indem auf das dort gesagte verwiesen wird, können wir uns diesmal wohl ganz kurz fassen, denn diese Verhältnisse haben sich seither sozusagen nicht verändert. Namentlich haben dieselben Gründe, die im letzten Bericht genannt worden sind, der ungünstige Stand der Kasse und die Überhäufung des Redaktors mit Amtsgeschäften und älteren Verpflichtungen es unmöglich gemacht, dem § 11 der Statuten gemäß alle Jahre ein Heft dieser Mitteilungen erscheinen zu lassen.

Da nun aber im August dieses Jahres die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft innert den Grenzen unseres Kantons und Arbeitsgebietes sich versammelt, schien es angemessen, auf diesen Termin ein neues Heft gewissermaßen zur Begrüßung derselben erscheinen zu lassen.

Im Bestande der Gesellschaft sind seit dem letzten Berichte folgende Änderungen eingetreten: Die Gesellschaft hat durch den Tod die Mitglieder HH. Bächli, Großrat in Buchs, Günther-Zschokke, Major in Rheinfelden und Hrn. Guido Zschokke, Buchhändler in Aarau verloren. In Hrn. **Guido Zschokke** betrauert die Gesellschaft einen der eifrigsten Teilnehmer an unseren Sitzungen und namentlich auch den gewissenhaften Beobachter der meteorologischen Station in Aarau. Herr Zschokke hat über seine Beobachtungen jeweilen in den Aarauer Tagesblättern zusammenfassende Berichte veröffentlicht und auch in der Gesellschaft einmal einen bezüglichen Vortrag gehalten, der im VIII. Heft dieser Mitteilungen unter dem Titel: „Über Kälterückfälle und Fröste im Mai und Juni in Aarau“ abgedruckt worden ist. Auch zufolge seiner Liebenswürdigkeit und Gefälligkeit wird er von allen, die ihn kannten, in ehrendem Andenken gehalten werden.

Die Zahl 4 unserer Ehrenmitglieder ist um eines, Herrn alt-Rektor Ausfeld, vermehrt worden. Als Herr Ausfeld sich infolge zunehmender Kurzsichtigkeit genötigt sah, auf die Zusendung unserer Lesemappen und zugleich seine Eigenschaft als ordentliches Mitglied zu verzichten, richtete die Gesellschaft folgende Zuschrift an denselben:

„Herrn Rudolf Ausfeld, Alt-Rektor in Rheinfelden.
Hochgeachteter Herr!

Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft hat mit großem Bedauern von dem Briefe Kenntnis genommen, in welchem Sie ihr mitteilen, daß Sie sich aus Gesundheitsrücksichten veranlaßt sehen, als ordentliches Mitglied aus der Gesellschaft auszutreten.

Zugleich hat die Gesellschaft der mannigfachen Verdienste sich erinnert, die Sie sich um die Zwecke der Gesellschaft erworben haben.

Sie haben im Schooße der Gesellschaft mehrmals sehr interessante Vorträge gehalten.

Sie haben die naturwissenschaftliche Erforschung des Kantons Aargau bei manchen Anlässen gefördert: z. B. bei Anlaß der Untersuchungen über die erratischen Bildungen im Aargau und bei der Erstellung einer aargauischen Quellenkarte, ferner durch eine klare und exakte wissenschaftliche Schilderung der geologischen Verhältnisse der Umgebung von Rheinfelden, die das III. Heft unserer „Mitteilungen“ ziert.

Es ist Ihnen ganz besonders bei Ihrem vieljährigen anregenden Unterricht in der Naturkunde an den Bezirksschulen in Seon und Rheinfelden in vorzüglicher Weise gelungen, Ihre eigene ideale Gesinnung, Ihre Freude an der Natur und ihre ausgezeichnete Gabe des Beobachtens auf Ihre Schüler zu übertragen.

Stets waren Sie in uneigennütziger Weise bereit, Ihre reichen Kenntnisse, Ihre Zeit und Arbeitskraft der Schule, der Gemeinde, dem Staate, der Wissenschaft und Ihren Freunden zur Verfügung zu stellen.

In dankbarer und wohlverdienter Anerkennung alles dessen hat die Aargauische Naturforschende Gesellschaft auf den Antrag des Vorstandes in feierlicher Weise Sie einstimmig zu ihrem

EHRENMITGLIEDE

ernannt.

Möge es Ihnen und uns noch recht lange gegönnt sein, uns Ihrer Ehrenmitgliedschaft zu erfreuen und möge Ihnen nach einem arbeitsreichen, den besten Zwecken gewidmeten Leben im Schooße Ihrer Familie und hochgeschätzt von Ihren Freunden und früheren Schülern ein langer und angenehmer Lebensabend beschieden sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnen

Namens der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft:

Der Präsident: Dr. F. Mühlberg.

Der Aktuar: Dr. Oskar Dill.

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder, die in den letzten Jahren jeweilen zwischen 160 und 170 geschwankt hat, beträgt heute, nachdem seit dem letzten Bericht 34 Mitglieder ausgetreten und 33 neue Mitglieder, die wir herzlich begrüßen, eingetreten sind, 162. Außerdem zählt die Gesellschaft 5 Ehrenmitglieder und 6 korrespondierende Mitglieder.

Im Vorstande ist ebenfalls ein Wechsel eingetreten. Herr Professor Dr. L. P. Liechi ist als Vice-Präsident, Herr A. Schmuziger-Stäheli, Fabrikant, als Kassier, Herr S. Döbeli, Bezirkslehrer, als Bibliothekar und Dr. S. Schwere als Aktuar zurückgetreten. Sie haben sich alle durch ihre getreue Erfüllung ihrer Amtspflichten um die Gesellschaft wohl verdient gemacht, wofür ihnen auch an dieser Stelle namens der Gesellschaft der beste Dank ausgesprochen wird. An ihrer Stelle wurden in den Vorstand berufen die Herren Dr. A. Tuchschnid, Rektor der Kantonsschule, H. Kummeler-Sauerländer, Fabrikant, Dr. Hans Otti, Professor und Dr. Oskar Dill, Professor, alle in Aarau.

Wie in den früheren Jahren fanden die Sitzungen auch in der Zeit, über die sich dieser Bericht erstreckt, im Hôtel Gerber beim Bahnhof statt, ausnahmsweise auch im Lehrzimmer für Physik in der Kantonschule und bei einzelnen Vorträgen, zu denen das Publikum eingeladen wurde, wie zu den Vorträgen der Herren Professoren Dr. A. Heim und Dr. C. Schröter, im kleinen Saale des Saalbaues und in der Aula der Kantonschule, weil dort die nötigen Bilder leichter angebracht und die Projektionen mit dem Pinaoskop bequemer demonstriert werden können.

Über den Inhalt der Vorträge gibt der Bericht des Aktuars Auskunft. Wenn auch für bestimmte Abende die Bestellung von Referenten gelegentlich Schwierigkeiten

bot, so war doch im allgemeinen die Beteiligung an den Vorträgen sehr rege, derart, daß z. B. im letzten Winter bei weitem nicht alle angemeldeten Vorträge gehalten werden konnten. Gleichwohl erschien es nicht ratsam, etwa die Zahl der Sitzungen zu vermehren, um alle Vorträge halten lassen zu können, weil in unserer kleinen Residenz ohnedies meistens viel zu viel Vorträge, teils öffentliche, teils in Vereinen angekündet werden, indem sich eben jede Richtung menschlicher Thätigkeit und jedes Interesse Geltung zu verschaffen wünscht, während die Zahl der zum Hören berufenen verhältnismäßig klein ist.

Gemäß den Statuten soll alle Jahre entweder eine Jahresversammlung oder eine größere Exkursion veranstaltet werden. Da die Mehrzahl unserer Mitglieder Exkursionen vorziehen, fand in den Jahren 1898—1900 nur eine Jahresversammlung in Lenzburg 1898 statt. Das hängt auch damit zusammen, daß in neuerer Zeit auch in allen größeren Ortschaften, die für Jahresversammlungen in Betracht fallen, öffentliche Vorträge veranstaltet werden und erfahrungsgemäß leicht eine Übersättigung mit solchen eintritt.

Um dem Aktuar die Pflicht der Berichterstattung über die Vorträge im Protokoll und zu Handen dieser Mitteilungen einigermaßen zu versüßen, wurde ihm, wir stehen in dieser Beziehung unter den naturforschenden Gesellschaften der Schweiz vielleicht einzig, ein bescheidenes Honorar zuerkannt.

Dem Bibliothekar, dessen Vorgänger ihr mühsames Amt als Ehrenamt, dann gegen kleines Honorar besorgt hatten, hat man auch während der letzten Jahre die Besoldung aufgebessert.

Der Präsident schließt seinen Bericht mit der leb-

haften Mahnung an alle Mitglieder, zumal an diejenigen, an welche keine Anforderungen betreffend Aufwand an Zeit, Kraft und oft auch finanziellen Opfern für Litteratur und Untersuchungen im Laboratorium und in der Natur behufs Gewinnung von Material zu Vorträgen gestellt werden, der Gesellschaft wenigstens durch Zuführung neuer Mitglieder dienlich zu sein. Es ist dringend nötig, stets für Erneuerung der Mitgliedschaft zu sorgen, die in unserem Kanton viel zahlreicher sein sollte. Der leidige unmotivierte Antagonismus zwischen der Hauptstadt und den einzelnen Landesteilen, sowie die vielseitige Inanspruchnahme der zur Teilnahme berufenen Kreise und nicht zum wenigsten weitverbreiteter Egoismus und Indolenz der Einzelnen sind immer den Interessen der Gesellschaft hinderlich gewesen. Und doch wäre die Teilnahme an der Erforschung der heimatlichen Natur und der den Gang aller Naturerscheinungen und die technische Anwendung der Naturkräfte beherrschenden Gesetze ein Gebiet, zu dessen Förderung und Popularisierung sich alle Gebildeten vereinigen sollten.

B. Bericht über die Vorträge, die Jahresversammlungen und die Exkursionen in den Jahren 1898—1900.

erstattet vom Aktuar Herrn **Dr. O. Dill**, größtenteils nach den vom früheren Aktuar Herrn Dr. Schwere redigierten Protokollen.

a) Vorträge im Jahre 1898:

Hr. Oberarzt Dr. A. Kalt: „Aus dem Leben der Bakterien in physiologischer Beziehung“, mit Demonstrationen.

Hr. A. Schmuziger-Stäheli, über: „Die Gewinnung und Verarbeitung des Schellacks“.

Hr. Dr. F. Mühlberg: „Über die scheinbaren Bewegungen der Kiesbänke in den Flußbetten“. Siehe diese Mitteilungen, Heft VIII, pag. 59.